

Im dritten Feldlabyrinth ist nicht nur der Orientierungssinn gefragt. Im Frankenhäuser Irrgarten werden die Besucher diesmal mit Duftinseln überrascht.

Seite 2

Nach fast 19 Jahren an der Universität Kassel geht Kanzler Dr. Hans Gädeke in den Ruhestand. publik fragte nach seinen wichtigsten Erfahrungen.

Seite 3

Mit neuester Technologie aus der Universität Kassel wurde eine Brücke über die Fulda geschlagen. Der Fachbereich Bauingenieurwesen wurde dafür ins „Land der Ideen“ gelobt.

Seite 4

Nicole Magura konnte vier Wochen mit ihren Kooperationspartnern in USA direkt zusammenarbeiten. Mitgebracht hat sie vier neue Master-Studenten.

Seite 5

Exzellenz in der Lehre

Gleich zwei hohe Auszeichnungen gehen im hessischen Wettbewerb nach Kassel

Gleich zweifach gehört die Universität Kassel zu den Ausgezeichneten im hessischen Wettbewerb



Gratulation für Friederike Heinzel (Mitte) und Susanne Pietsch von Wissenschaftsminister Corts.

Fotos: HMWK

„Exzellenz in der Lehre“, die am 22. Juni vom Minister für Wissenschaft und Kunst, Udo Corts, in Wiesbaden geehrt werden. Den mit 60 000 Euro dotierten zweiten Preis erhalten Prof. Dr. Friederike Hein-

zels und Udo Corts. Die Preisverleihung wurde von der Kasseler Universität, Prof. Alexander Roßnagel. In seinem Glückwunsch an die Preisträger hob er die herausragende Bedeutung exzellenter Lehre an den Universitäten hervor.

Das Projekt K am Fachbereich Erziehungswissenschaft/ Humanwissenschaften verlangt den Studierenden ein besonderes Engagement ab: Ein Jahr lang müssen sie Woche für Woche drei Stunden für ein Grundschulkind da sein, es begleiten, verstehen und fördern, gemeinsame Unternehmungen planen, an Supervision und zugehörigem Seminar teilnehmen. Die sozial und emotional bedürftigen Kinder werden vom Kasseler Familienberatungszentrum an Projektleiterin Susanne Pietsch, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft, vermittelt und erhalten im Projekt K oft erstmals in ihrem Leben die Chance, sich in einer stabilen Beziehung neu und anders zu entwickeln. Dabei sei zu beobachten, so Pietsch, dass in diesem Projekt mit seinen intensiven Betreuungsphasen das Verstehen kindlicher Lern- und Lebenssituationen gefördert wird. Von den Studierenden werde der Lernzuwachs als sehr hoch eingeschätzt. „Wir erleben hier, wie Kinder gestärkt werden und gleichzeitig für Studierende Handlungssituationen entstehen, die Kompetenzentwicklung ermöglichen“, ergänzt Friederike Heinzel, die als Professorin für Grundschulpädagogik für das Projekt verantwortlich zeichnet. Heinzel ist an der Universität Kassel zudem eine gefragte Experte für hochschuldidaktische Fragen und Initiatorin vielfältiger Aktivitäten für Exzellenz in der Lehre, was bei der Preisverleihung ausdrücklich gewürdigt wurde.

zel und Diplom-Pädagogin Susanne Pietsch für ihr „Projekt K – Kinder begleiten und verstehen lernen“, einen der vier Anerkenn-



„Kritisches Verständnis entwickeln“: Christoph Scherrer (re.) und Udo Corts.

Beispielhafte Initiativen

Friederike Heinzels herausragende Impulse für die Lehre

Das „Projekt K – Kinder begleiten und verstehen lernen“ folgt der Erkenntnis, dass es für angehende Pädagoginnen und Pädagogen, insbesondere für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer, wichtig ist, sich einerseits bereits in der universitären Lehrerausbildung in konkreten pädagogischen Handlungsbezügen zu erproben und andererseits „Kinder von heute“ nicht nur in der Schule, sondern auch in ihren Lebenswelten kennen zu lernen. Es baut auf einem von Heinzels Amtsvorgängerin Prof. Dr. Ariane Garlich initiierten Projekts zur Schülerhilfe auf.

„Kompetenz für die Lehre“

Friederike Heinzels Engagement für Exzellenz in der Lehre beschränkt sich keineswegs auf die Leitung des Projekts K. Gewürdigt wurde mit dem Preis darüber hinaus die Initiierung und Durchführung einer Vielzahl von Projekten, die als „innovative und herausragende Leistungen in Lehre, Prüfung, Beratung und Betreuung“ gewertet wurden. So war sie ent-

scheidend an der Entwicklung und Implementierung des modularisierten erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Kernstudiums in der Lehramtsausbildung der Universität Kassel beteiligt. 2004 hat sie die Leitung des „Referat Kernstudium“ im Zentrum für Lehrerbildung der Universität Kassel übernommen und ist damit verantwortlich für die Koordination und Umsetzung der Modularisierung des gesamten Lehrangebots im Kernstudium. Gemeinsam mit dem Vizepräsidenten für Lehre, Prof. Dr. Roßnagel, initiierte Heinzel an der Universität Kassel die Zertifikatsfortbildung „Know how und Kompetenz für die Hochschullehre“. Die Fortbildung umfasst 120 Stunden und ist in drei Module gegliedert. Es handelt sich um das bisher erfolgreichste Weiterbildungsprogramm der Universität Kassel, das in Zukunft noch weiter ausgebaut und in seinem Umfang erhöht werden soll. Der „Koordinierungsausschuss Hochschuldidaktik“, der das Programm verantwortet, wird von Heinzel geleitet. p

Prof. Dr. Christoph Scherrer wurde geehrt für sein Engagement im Aufbau des Masterstudiengangs Global Political Economy. Dieser ist der erste englischsprachige Studiengang in den Gesellschaftswissenschaften in Hessen; sein Curriculum wurde zusammen mit Partnern in den USA und England entwickelt. Das Studium gibt den Studierenden die Möglichkeit, ein kritisches Verständnis der zahlreichen Ansätze und Themen sowie des breiten Spektrums an Akteuren und Prozessen in der Globalen Politischen Ökonomie zu entwickeln. „Wir wollen sie zudem befähigen, diese Erkenntnisse in der Praxis anzuwenden“, sagt Scherrer. Damit der Bezug zur Welt nicht rein theoretisch ausfällt, lädt der Studiengang ungefähr die Hälfte der Studierenden regional ausgewogen aus aller Welt ein: Bisher kamen sie aus über 30 Ländern von Australien über Vietnam, Kenia, Brasilien bis Kanada. So lernen sie die „Globalisierung“ als lebenspraktische Erfahrung kennen und können daher ein ganz eigenes Interesse am Begreifen der „Weltgesellschaft“ aufbringen.

Der Preis „Exzellenz in der Lehre“ wurde vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst erstmals in diesem Jahr ausgelobt, „um die Qualität der Lehre als zentrales Kriterium für Spitzenhochschulen zu etablieren und als strategisches Ziel des Qualitätsmanagements zu profilieren“, wie Wissenschaftsminister Corts sagte. Dafür stellte das Ministerium Preisgelder von 250 000 Euro zur Verfügung, die durch die gemeinnützige Hertie-Stiftung um 125 000 Euro erweitert wurden.

Die Universität Kassel unterzieht ihre Studiengänge seit 2003 einer systematischen Qualitätskontrolle. Periodische Befragungen von Studierenden sind die Grundlage für die regelmäßigen Auswertungsgespräche des Präsidiums mit den Fachbereichen und Ausgangspunkt für kontinuierliche Qualitätsverbesserungen. p

Innovatives Studienangebot

Auszeichnung „Global Political Economy“

Preisträger in der Kategorie „beispielgebende Projekte“ ist Prof. Dr. Christoph Scherrer, Leiter des Fachgebiets Globalisierung & Politik am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Uni Kassel. Er wird geehrt für sein Engagement im Aufbau des Masterstudiengangs Global Political Economy (MA GPE). Dies ist der erste englischsprachige Studiengang in den Gesellschaftswissenschaften in Hessen, dessen inhaltliches Profil in Deutschland einzigartig ist. Das Curriculum wurde zusammen mit Partnern in den USA und England entwickelt. Von diesem Masterstudiengang gingen maßgebliche Impulse für die Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge und für die Internationalisierung am Fachbereich aus.

Der MA GPE will seine Studierenden befähigen, ihre Erkenntnisse in der Praxis anzuwenden. Zugleich eröffnet er durch zahlreiche Hochschulpartnerschaften und durch Praktika seinen deutschen Studierenden die Möglichkeit, Erfahrungen im Ausland zu sammeln.

Blumen für den Vize



Prof. Dr.-Ing. Uwe Köhler wurde am 20. Juni zum Nachfolger des aus Altersgründen ausscheidenden Vizepräsidenten Prof. Dr. Ekkehart Frieling gewählt. Damit folgte der Erweiterte Senat als Wahlgremium der Universität Kassel der Empfehlung des Präsidenten, Rolf-Dieter Postlep, der Köhler zur Wahl vorgeschlagen hatte.

Köhler (62) leitet das Institut für Verkehrswesen am Fachbereich Bauingenieurwesen der Uni Kassel. Köhler hatte sich in der Hochschulereits u. a. als Dekan, Studien-

dekan, Senatsmitglied sowie als Sprecher der Liste Unabhängige Hochschullehrer engagiert. Er wird im Rahmen des kollegial geführten Präsidiums wie sein Vorgänger den Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf den Themenbereich Forschung und Entwicklung, mit besonderer Zuständigkeit für Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie den Technologietransfer legen. Eines seiner Ziele ist, die Zahl der Studierenden in den Ingenieurwissenschaften zu steigern. Amtsantritt wird am 1. Oktober sein. p/Foto: Fischer

Studienbeiträge

Das Land sorgt vor

Das hessische Wissenschaftsministerium hat den Hochschulen am 26. Juni mitgeteilt, dass die Erhebung der Studienbeiträge angesichts der anstehenden Verfassungsklagen als vorläufig anzusehen seien. Geleistete Beiträge sollen den Studierenden zurückerstattet werden, wenn sie als nicht verfassungskonform erklärt werden sollten. Gleichzeitig wird den Hochschulen zugesagt, dass bei ausbleibenden Einnahmen ihre Aufwendungen im Zusammenhang mit den Studienbeiträgen aus dem Landeshaushalt erstattet werden. p

DFG

Erstmals eine Frau

An der Spitze der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit ihren knapp 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht ab September die derzeitige Staatssekretärin Dorothee Dzwonke als neue Generalsekretärin. Gemeinsam mit dem Präsidenten bildet sie den Vorstand der DFG. dfg

K Kommentar Boykott total?

Vier Versprechen hat die Universität Kassel gegeben. Vier Versprechen, die bekräftigen, dass sie die Studienbeiträge, die sie erheben muss, ausschließlich zur Verbesserung der Studienbedingungen verwenden und den Studierenden direkt wieder zugute kommen lassen will. Gute Leistungen sollen mit Gebührenerlass honoriert und Jobs sollen für Tutorien eingerichtet werden. Das alles soll ständig transparent gemacht werden. „Ohne uns“, sagt der AStA und geht einen anderen Weg. Mit einer Demonstration hat er noch einmal auf seine Boykottkampagne aufmerksam gemacht und seine Unterstützung der landesweiten Unterschriftensammlung gegen das Studienbeitragsgesetz ist zu einem unübersehbar politischen Erfolg geworden: Die Zahl der erforderlichen Unterschriften wurde weit übertroffen, so dass die Verfassungsklage nun auch auf diesem Weg vorgebracht werden kann. Danach hat die Landesregierung auch schon einmal vorsichtshalber die Erhebung der Studienbeiträge für vorläufig erklärt, was zur automatischen Rückzahlung führt, wenn die gesetzliche Grundlage entfallen sollte.

Für die Universitätsleitung ändert das alles nichts an der Verpflichtung, die erwarteten Mittel, im Sinne der Studierenden zu verplanen und diese Planung transparent zu machen. Sie will daran auch die Vertreter der Studentenschaft beteiligen – das sieht nicht nur das Gesetz so vor, sondern entspricht auch dem Selbstverständnis des Präsidiums. Allerdings dehnt der AStA seine Boykottpolitik in der Hoffnung auf das Scheitern des Gesetzes auch auf seine Mitwirkung aus. Im Zwiespalt zwischen Boykott und Beteiligung geht er ein nicht unbeträchtliches politisches Risiko ein. Falls das Gesetz doch Bestand hat, stände er vor den Studierenden als derjenige da, der es versäumt hat, Einfluss auf die Verwendung ihrer Beiträge zu nehmen. Gut für alle, so auch für den AStA, dass es in dieser Situation die vier Versprechen der Universität gibt. Das auf „Sichtbaren Beitrag“ erhält so ganz besondere Bedeutung. Jens Brömer